

Frankenberg

Gustav Bachenheimer¹

geb. 7. März 1879 in Wetter

gest. 1. Februar 1965 in Vineland, New Jersey

Eltern:

Sussmann Bachenheimer-Meschulam (geb. 6.8.1849, gest. 5.12.1917 in Wetter) und Hedwig, geb. Isenberg (geb. 3.4.1852, gest. 21.2.1936 in Sterzhausen)



Mutter Hedwig²

Geschwister:

Amalie (geb. 27.11.1875 in Wetter, gest. 7.11.1949 in Wheeling, West Virginia, USA)

Marcus (geb. 22.6.1877 in Wetter, verh. m. Carry Stern, Kinder Myron, Klee, gest. 7.9.1952 in Moundsville, West Virginia?)

Sara (geb. 5.12.1881 in Wetter, gest. 1882 in Wetter)

Rosa (geb. 5.12.1881 in Wetter, verh. m. Jacob Rosenthal, Kinder Toni und Sitta)

Adolf Abraham (geb. 21.12.1882, verh. m. Johanna Katz aus Frankenberg, Kinder Dagobert, Erika und Selma, Schneidermeister in Essen, am 21.7.1942 nach Theresienstadt, am 15.5.1944 nach Auschwitz deportiert)

Siegmund (geb. 13.10.1884, verh. m. Josefine, gest. 2.5.1954 in Köln)

Moritz, (geb. 22.8.1888 in Wetter, verh. m. Rosa, geb. Lehrberger, Kinder Johanna 1920, Hildegard 1921, Else 1922 und Paul 1930, mit Rosa, Hildegard und Paul am 1. Juni 1942 nach Majdanek und allein wenig später nach Auschwitz deportiert, gest. 7.10.1942 in Auschwitz)

Teo Tobias, geb. 1890

Auguste

Leopold (geb. 17.7.1895 in Wetter, verh. m. Sophie Spier, Kinder Eric Efraim, Lotte Nahary, Kurt Elieser Nahary, Tuvia Nahary, Werner David Nahary, gest. 12.7.1970)

Ehefrau:

Emma, geb. Hammerschlag (1878-1968) aus Gensungen
Eheschließung 1904

Kinder:

Selma (1906-2006)

Lilli (1909-2000)

Marion, geb. 1911

Max, geb. 1913

Rita, geb. 1916

Beruf:

Anstreichermeister

Wohnung:

Frankenberg Haus Nr. 81, heute: Linnertorstraße 19

Frankenberg Haus Nr. 4 am Obermarkt.

¹ Alle nicht anders bezeichneten Informationen: Hecker, Horst: Jüdisches Leben in Frankenberg. Geschichte der Gemeinden und ihrer Familien. Mit Beiträgen über die Juden in Geismar und Röddenau sowie einer Dokumentation des jüdischen Friedhofs, Frankenberg 2011, S.242ff,

² Geb.- u. Sterbedaten, Infos zu Eltern und Geschwistern, Foto der Mutter, Hochzeitsbild:
<http://www.geni.com/people/Hedwig-Isenberg/6000000002388858934>

Frankenberg

1904

Gustav Bachenheimer zog nach Frankenberg und eröffnete ein Maler-, Anstreicher- und Tapezierergeschäft im Haus von Bernhard Dilloff.

Geschäfts-Eröffnung.
Den geehrten Bewohnern von Frankenberg und Umgegend zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage ein
Maler-, Anstreicher- u. Tapeziergeschäft
am hiesigen Platz eröffnet habe.
Ich bitte um gütige Unterstützung meines Unternehmens, indem ich prompteste und billigste Bedienung zusichere.
Gustav Bachenheimer,
Anstreichermeister,
im Hause des Herrn **Bernh. Dilloff**, Vinnertor.

Kreisblatt, 11.3.1904

Emma Hammerschlag
Gustav Bachenheimer
Verlobte
Felsberg, Frankenberg,
im Juli 1904.

Kreisblatt, 26.7.1904

Im November heiratete Gustav Bachenheimer Emma Hammerschlag aus Gensungen.

Sie wohnten im Haus Nr. 4 am Obermarkt als Mieter bei Falk Fürst.



Gustav und Emma Bachenheimer

1906

Tochter Selma wurde am 19. September geboren.

1909

Tochter Lilli wurde am 24. Januar geboren.

1911

Tochter Marion wurde am 8. Mai geboren.

Ich empfehle zum **Verkauf** an Private in guten, streichfertigen Qualitäten zu billigsten Tagespreisen
alle Sorten Farben u. Lacke.
Mein gut sortiertes **Tapetenlager** bringe in empfehlende Erinnerung.
Gustav Bachenheimer,
Anstreichermeister.
× Obermarkt 4. ×

Frankenberger Zeitung, 27.8.1912

1913

Sohn Max wurde geboren.

Gustav und Emma Bachenheimer richteten in ihrem Haus einen Laden ein. Er etablierte eine Matzenbäckerei, mit deren Hilfe er die für seinen Anstreicherbetrieb schlechten Wintermonate wirtschaftlich ausgleichen konnte. Er beschäftigte auch in diesem Geschäftszweig mehrere Mitarbeiter.

Frankenberg

Frankenberger Zeitung, 27.8.1912



Frankenberger Zeitung, 17.3.1914

1914-18

Gustav Bachenheimer diente als Soldat im 1. Weltkrieg.

1917

Im Frühjahr erhielt Bachenheimer das Eiserne Kreuz II. Klasse.

1918/19

Bei Kriegsende geriet er in englische Gefangenschaft, aus der erst Anfang September 1919 zurückkehrte.

Er war einige Zeit 1. Vorsitzender der Frankenberger Gruppe im Reichsverband jüdischer Frontsoldaten.

1922

Im Januar wurde Gustav Bachenheimer Mitglied des Frankenberger Männergesangsvereins „Liedertafel“.³

Um 1925

Zusammen mit Alexander Katten leitete er die Frankenberger Chewra Kaddischa.

1925

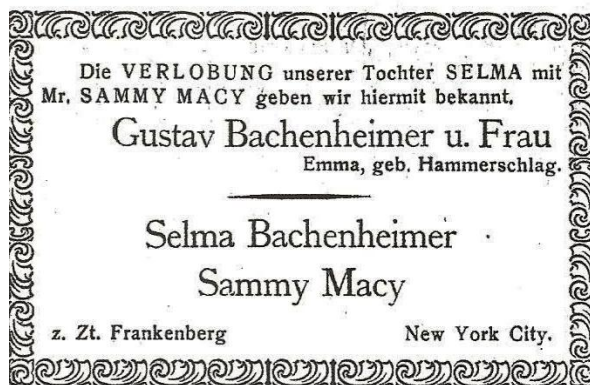
Tochter Selma wanderte in die Vereinigten Staaten aus.

1927

Sohn Max zog nach Ziegenhain.

1928

Gustav und Emma Bachenheimer annoncierten die Verlobung ihrer Tochter Selma.



Frankenberger Zeitung, 19.4.1928

Sie heiratete in New York den russlandstämmigen Samuel Macy.

³ Quelle: Historiker Dr. Horst Hecker in der Hessisch-Niedersächsischen Allgemeinen am 5.10.2008

Frankenberg

1929

Im Mai emigrierten die Töchter Lilli und Marion in die USA.

In den 20er Jahren verkaufte Bachenheimer auch Felle, Häute und Wolle.



Frankenberger Zeitung, 23.11.1929

1929 feierten die Bachenheimers ihre Silberhochzeit.



Frankenberger Zeitung, 23.11.1929

1932

Auf der Jahreshauptversammlung des Gesangvereins Liedertafel wurde er zusammen mit Siegfried Bartnitzki zum Kassenprüfer gewählt.⁴

Im Oktober wurden ihm das Ehrenzeichen für 25jährige aktive Tätigkeit im Roten Kreuz und die Auszeichnungsborte „für 15jährige vorwurfsfreie Dienstzeit“ verliehen.

Sohn Max kehrte nach seiner Ausbildung nach Frankenberg zurück.

Nach 1933 warf man Gustav Bachenheimer aus den Frankenger Vereinen hinaus. Die Geschäfte gingen immer schlechter.

1934

Sohn Max emigrierte Anfang des Jahres mit dem Schiff „Deutschland“ von Hamburg aus in die USA.

1935

Die Bachenheimers wollten Deutschland verlassen und annoncierten den Verkauf ihrer Möbel.

⁴ Quelle: Historiker Dr. Horst Hecker in der Hessisch-Niedersächsischen Allgemeinen am 5.10.2008

Frankenberg



Bei der Emigration halfen ihnen die bereits im Ausland lebenden Angehörigen. Ende März emigrierten sie mit Tochter Rita auf der „Deutschland“ in die USA. Die Kosten für die Überfahrt betragen 3300 Reichsmark (Schiffskarten 2000 RM, Reisekosten nach Stuttgart wegen der Visa 200 RM, Verpackung und Fracht für 12 Kisten mit Umzugsgut 11 RM). Gustav Bachenheimer arbeitete in den USA als angestellter Maler.

1937

Tochter Marion heiratete den Deutsch-Amerikaner Alfred Kahn.

1943

Gustav Bachenheimer wurde offiziell ausgebürgert.

1954

Emma und Gustav Bachenheimer feierten das Fest der Goldenen Hochzeit.



Gustav und Emma Bachenheimer am Tag ihrer goldenen Hochzeit am 18. November 1954